

Robert
Gordian

dot
books

Die
Tragödie
von
Ravenna

Rosamunde
Königin der Langobarden

Vierter Roman

Im Juni 572 kehrt der König der Langobarden von einem letzten Eroberungszug in Italien zurück. Drei Jahre hatte die Stadt Pavia widerstanden, nun haben sich ihre tapferen Verteidiger ergeben. In einer pompösen Feier im Palast von Verona wird die endgültige Niederlage der Byzantiner bejubelt. Auf dem Höhepunkt lässt sich der siegestrunkene Alboin eine Trinkschale bringen, die er sonst vor seiner Gemahlin versteckt hält: den aus dem Haupt des Kunimund gefertigten Pokal. Er lässt ihn mit Wein füllen und fordert Rosamunde auf, »mit ihrem Vater« seinen Sieg zu feiern. Vergebens hat sie gehofft, dass er seinen barbarischen Atavismus überwunden hat. Als sie sich schaudernd abwendet, zwingt er sie, aus dem Schädel zu trinken. Damit ist alles wieder aufgerührt, was sie vergessen wollte.

Rosamundes Liebe zu Alboin schlägt in Hass um, sie sieht sich zur Blutrache verpflichtet. Kalt und zielstrebig plant sie nun seine Ermordung. Zwei Helfer gewinnt sie dazu: Sie verspricht Alboins neidischem, eifersüchtigem Vetter und »Schildträger« Helmichis, ihn zur Belohnung zu heiraten und für seine Erhebung zum König zu sorgen; den starken Peredeo zwingt sie durch eine infame Täuschung, ihrem Mordbefehl zu gehorchen – als er erkennt, dass er in tiefer Nacht statt mit seiner Geliebten, einer Kammerfrau, mit der Königin selbst das Lager geteilt hat, bleibt ihm keine andere Wahl.

Nach dem Skandal auf der Siegesfeier hat Alboin zunächst reuevoll die Nähe seiner Gemahlin gemieden und sich, zur Sicherung seiner Eroberungen, auf eine Reise begeben.

Da erreicht ihn ein Brief Rosamundes, in dem sie ihm verzeiht, ihm ihre ungebrochene Liebe beteuert und ihn sehnsüchtig um schnelle Heimkehr bittet. Erleichtert verliert Alboin keine Zeit und kehrt nach Verona zurück. Rosamunde empfängt ihn scheinbar erfreut im gemeinsamen Schlafgemach ... und liefert ihn seinen Mördern aus. Während Helmichis und Peredeo auf ihn eindringen, greift Alboin vergebens nach seinem Schwert: Rosamunde hat es sicher am Bettpfosten festgebunden. Wehrlos wird er erschlagen.

Noch in derselben Nacht senkt man den Leichnam des Königs ins Grab unter der Freitreppe des Palastes. Doch Rosamundes Tat kann nicht folgenlos bleiben ...

Dramatis personae

Rosamunde, *Königin der Langobarden*

Helmichis, *langobardischer Adeliger,*
Rosamundes zweiter Gemahl

Peredeo, *Kommandant der königlichen*
Gefolgschaft

Arichis, *sein Vorgänger*

Flavius Longinus, *byzantinischer Statthalter*
in Ravenna

Raunhild, *Gepidin, Tante der Königin*

Albsvinda, *Stieftochter der Königin*

Zaban, *Herzog der Langobarden*

Cleph, *Herzog der Langobarden*

Willrich, *Gote, Marschalk*

Munolf, *Gepide, Kaufmann und
Schiffseigner*

Gellios, *Griecher, Gelehrter*

Taso, *junger Adliger, Sohn eines Herzogs*

Zuchilo, *Vertrauter des Peredeo*